

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Theaterzettel. 1796-1939
1929-1930**

9.1.1930



Veit Groh & Sohn

moderne
Herren-Schneiderei
Kaiserstraße 103/05

Sie kaufen

alle Uhren, Goldwaren, Silberwaren, Schmuck, Juwelen, Trauringe besonders preiswert und werden fachmännisch und ausserordentlich bedient bei

Uhrmacher Hiller

Juwelier

Waldstr. 24 Telefon 3799

Ordnung des Reparaturverfahrens für Uhren u. Goldwaren - Kautschuck

Musikalien

Instrumente
Apparate
und Platten



FRANZ TAFEL

Musikalienhandlung

Ecke Kaiser- u. Lammstrasse

Emil Willer

Optische Anstalt

Kaiser-, Ecke Lammstrasse

Tel. 3550 - Gegr. 1886

Operngläser, Feldstecher
Barometer, Augengläser
Mechanische Spielwaren

BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE
Amtlicher Theaterzettel Nachdruck verboten

Donnerstag, den 9. Januar 1930

* D 13 (Donnerstagmiete)

Faust (II. Teil)

Von Goethe

In 10 Akten

In Szene gesetzt von Felix Baumbach

Faust	Paul Hiel	Eine Braune	Nelly Rademacher	Halletest	Paul Rudolf Schulze
Mephistopheles	Stefan Dahlen	Baccalaureus	Alfons Kloeble	Ein Wanderer	Wilhelm Graf
Ariel	Liselotte Schreiner		Hermine Ziegler	Philemon	Paul Gemmecke
	Eva Quaiser		Marie Genter	Baucha	Hermine Ziegler
Eifen	Lilli Jank	Hofdamen	Marie Frauendorfer	Mangel	Melanie Ermarth
	Elisabeth Bertram		Elfriede Hebeisen	Schuld	Liselotte Schreiner
Der Kaiser	Gerhard Just	Famulus	Paul Müller	Sorge	Marie Frauendorfer
Der Bischof-Kanzler	Fritz Herz	Wagner	Paul Gemmecke	Not	Elisabeth Bertram
Der Schatzmeister	Otto Kienschopf	Homunculus	Eva Quaiser	Pater Ecstaticus	Gerhard Just
Der Marschall	Hugo Höcker		Marie Genter	Pater Profundus	Paul Rudolf Schulze
Der Heermeister	Paul Rudolf Schulze	Phorkyadon	Hermine Ziegler	Doktor Marianus	Wilhelm Graf
Der Astrolog	Friedrich Prüter		Magdalene Bauer	Pater Seraphicus	Friedrich Prüter
Der Herold	Hermann Brand	Sphinx	Marie Frauendorfer	Raphael	Fritz Luther
Erster Junker	Wilhelm Graf	Helena	Melanie Ermarth	Mater gloriosa	Melanie Ermarth
Zweiter Junker	Fritz Luther	Paris	Melanie Ermarth	Una Poenitentium	Elisabeth Bertram
Erster Bannerherr	Walther Landgrebe	Pantalls, als Chorführer	Fritz Luther	(sonst Gretchen genannt)	
Zweiter Bannerherr	Heinrich Kohne	Lynkeus, Turmwächter	Liselotte Schreiner	Chorus mysticus	Liselotte Schreiner
Ein Page	Werner Fred Grimm	Euphorion	Alfons Kloeble	Magna peccatrix	Eva Quaiser
Der Narr	Karl Mehnert	Raufbold	Elisabeth Bertram	Muller Samaritana	Lilli Jank
Knabe Lenker	Elisabeth Bertram	Hahnbald	Hermann Brand	Marie Aegyptiaca	Trudel Schäfer
Eine Blondine	Eva Quaiser		Friedrich Prüter		

Eifen, Hofherren, Hofdamen, Masken, Trabanten, Pagen, Diener, Erscheinungen, Sirenen, Lamien, Gefangene, Trojanerinnen, Ritter, Knappen, Soldaten, Lemm Teufel, Engel, Bitterinnen.

Bühnenbilder: Torsten Hecht

Kostüme: Margarete Schellenberg

Technische Einrichtung: Rudolf Walat

Abendkasse 18 Uhr

Anfang 19¹/₂ Uhr

Ende 22¹/₄ Uhr

Pause nach dem 3. Akt (14. Bild)

Preise: A 000-5,00 Mk.)

**Moninger
Bier**

**Eine Erfrischung
nach der
Vorstellung**

**Städt.
Sparkasse
Karlsruhe**

Sparverkehr Groverkehr

Damenhüte

*Geschwister
Gutmann*

Leipheimer & Mende

STOFFE

**Pelzwaren-
Spezialgeschäft**

August Sauerwein

Eigene Werkstätte

Kaiserstr. 170 / Tel. 1528

Führer durch die Opern
und Sinfonie-Konzerte
desgleichen Textbücher,
Klavierauszüge

Fritz Müller

Musikalienhandlung
Kaiser-Edre-Waldstr.

Freyersbacher Sprudel

Gegen Magen-, Nieren- und Blasenleiden

Blutbildend
Wirksamstes Heilmittel.

Freyersbacher Mineralquellen
Bad Peterstal, Rendtal

Vertreter: Gebr. Schmitt, Karlsruhe
Bernhardstraße 7 Telefon 3059

Leszt **Die**
Bad. Presse
Badens
bedeut. größte und
Zeitung

Tanzschule

GROSSKOPF

Mitglied d. Akademie d. Tanzlehrkunst
Berlin

Herrenstr. 33

„Kleeblatt-Buffer“ ist die Beste!

INHALT:

Faust (II. Teil)

Aus der Reue und Verzweiflung über das Schicksal Gretchens ringt sich Fausts Seele zur Befreiung von dem furchtbar lastenden Druck hindurch und findet den alten Tatendrang wieder. Diese Entlastung vollzieht sich in einem erquickenden Schlummer. Im Glanz des neuen Morgens sieht der Erwachte ein höheres Ziel vor sich, den Drang zum tätigen Leben, der ihn zunächst an den Hof des Kaisers führt. Diese äußerlich prunkvolle, im Innern aber morsche Welt heißt ihn und seinen närrischen Begleiter Mephistopheles als Erretter aus katastrophaler Geldnot freudig willkommen. Dem hemmungslosen Vergnügensrausch dieser Gesellschaft sucht Faust durch Zaubereien aller Art Genüge zu tun und muß sogar das Scheinbild Helenas, des Inbegriffs weiblicher Schönheit, aus dem zeit- und raumlosen Reich der „Mütter“ heraufbeschwören. Dem Zauber der berückenden Erscheinung erliegt Faust, der in ihr die Erfüllung seines höchsten Sehns nach dem Ideal des Schönen erblickt und in leidenschaftlicher Hingebtheit begehrt er ihren Besitz, Mephisto bringt den Bewußtlosen, dem das Schattenbild, als er es stürmisch an sich reißen wollte, entwand, in sein altes Studierzimmer. Hier ist nun Wagner, Fausts ehemaliger Famulus, unumschränkter Herr. Der Forscherkühnheit des „trockenen Schleichers“ gelingt die Lösung des größten Problems der Wissenschaft; die Schöpfung eines lebendigen Menschleins auf chemischem Wege, Mephistos schnell gefaßter Plan ist leicht zu durchschauen. Ein künstlich erzeugter Mensch, der nach allgemeinem Glauben übernatürliches Wissen besitzt, entstammt der dem nordischen Teufel fremden Welt des klassischen Altertums. Fausts Träume, das Wunder der Zeugung Helenas, der Tochter Ledas, sind dem eben entstandenen Retortenmenschlein Homunculus offenbar. Damit Faust nicht in der rauhen Welt des Nordens erwache und daran zugrunde gehe, wird er unter Führung des Homunculus auf einem Zaubermantel in die thessalischen Gefilde gebracht, wo die antiken Dämonen die klassische Walpurgisnacht begehen. Der leidenschaftlichen Sehnsucht Fausts erbarmt sich endlich die Sybille Manto; sie öffnet ihm die Pforte der Unterwelt, wo Helena weilt, und dort wird dem Liebenden, durch Erlösung des geliebten Urbilds seiner Wünsche höchste Erfüllung. —

Helena findet sich mit dem Chor der gefangenen Trojerinnen vor dem Hause ihres Gatten Menelaus, Mephisto, in der Maske der Phorkiade des Hauses Schaffnerin vortäuschend, tritt ihr entgegen und versetzt sie durch dunkle Drohungen in Furcht, sodaß sie, dem angedrohten Schicksal zu entgehen, dem Unhold in Faustens Burg folgt. Dort vollzieht sich die Vereinigung Helenas (als Vertreterin der antiken Kunst) mit Faust, der in sich die gotische Kultur des Abendlandes verkörpert. Dem Liebesbund, der auf der Oberwelt geschlossen wird, erblüht als köstlich zarte Frucht der Knabe Euphron, die Verkörperung romantisch überschwänglicher Poesie. In schwärmerischer Verzückung glaubt er sich beflügelt, schwingt sich in die Lüfte und stürzt tot — ein zweiter Ikarus — zur Erde nieder. Mit ihm stürzt auch das Traumwunder Faustens zusammen. Weit entfernt, wieder in Verzweiflung zu versinken, bekennt er sich nun zum Grundsatz erdenfrohen Schaffens ohne Hilfe magischer Kräfte. Ruhm und Genuß gilt ihm nichts mehr, alles die Tat. Der Geist der Verneinung hat keine Macht mehr über ihn. Vom Kaiser für errungenen Schlachtensieg mit dem Meeresstrand belehnt, beginnt er nun seine weitschauende kolonialisatorische Arbeit, um das von den Fluten überspülte Gebiet den Elementen abzurufen und sich darauf ein eigenes Reich zu gründen. Zwar kann bei Ausführung eines solchen Riesensplanes das idyllische Glück Einzelner nicht geschont werden, aber reiche Früchte entsproßen der Kultursaat. — Vom Anhauch der Sorge erblindet, offenbart sich Faust der wahre Sinn des Lebens: Allein Kampf, das strebende Bemühen, die selbstvergessene Hingabe an hochgesteckte Ziele gewähren das unvergleichliche Glück der inneren Befriedigung. Jetzt erst, im Angesicht des Todes, genießt Faust vorahnend das Glück jenes noch nicht erschienenen Augenblicks, zu dem er die Vollendung seines segensreichen Werkes erlebend, sagen könnte: Verweile doch, du bist so schön. — Und so verliert Mephisto, der dem Verzweifelnden in Begierde und Genuß das Erleben des schönsten Augenblicks verhielt, nicht nur seinen Anspruch auf Faustens Seele, sondern auch die im „Prolog“ geschlossene „Wette“ mit dem Herrn. — Eines solchen Menschen Seele ist nicht der Verdammnis Raub. Das Ewig-Weibliche zieht Faust zu höherem Sein in den lichten Sphären der Ewigkeit hinan. —

Emil Schmidt & Kons.

Ingenieure
KARLSRUHE - Gegründet 1869

Sanitäre, Heizungs- und
Elektr. Licht- u. Kräftanlagen

Billigste Preise
Hebelstr. 3 / Kaiserstr. 209
Telefon 6440/6441



Radio-

Anlagen aller Systeme (Neh-
anschlußgeräte) liefert gegen er-
mäßigte Anzahlung und Rest in
22 Monats-Raten, Prospekte u.
Vorführung kostenlos.

Südd. Funk-Zentrale
Karlsruhe i. B. / Kreuzstraße 18
Telefon 1079



WILHELM NENTWIG

Komm und fang mit

Roederer das Abendlokal

Zähringerstraße 19 Telefon 1585/3054

Schön und stimmungsvoll

Florida-Band - die prominente Tanz-Kapelle

Bau- und
Kunstschlosserei

G. GROKE

Herrenstraße Nr. 5
Telefon Nr. 325



Dampf-Waschanstalt
C. Bardusch
wäscht • färbt • reinigt

Karlsruhe Telefon 2101 Kaiserstraße 60 Yorkstraße 17	Ettlingen Telefon 61 Karlsruhe 25 Rinheimerstr. 16
---	---

Karl Timeus
Färberei und
chemische Waschanstalt
Gegründet 1870

◆

Erstkl. Arbeit / Mäßige Preise
Marienstr. 19 21, Telefon 2838
Kaiserstr. 66, beim Marktplatz

Spezialknopffabrik
in
Kronfalten
und *Wölfen*

Elisabeth Biehler

Kaiserpassage 8 Tel. 7557

Plissé-Brennerei
Stützer

Douglasstr. 26
Telefon Nr. 891
Postsch. 22254

Hohlsäume
Ankurbeln von
Spitzen
Festonieren u.
Lochstickerei
Kurbelstickerei
Knopflöcher
Knopfanfertigung
Auszacken v. Stoffen

Falten

3 mm Breite
150 cm Höhe